

**Joseph Haydn**

**Die Sieben letzten Worte unseres Erlösers  
am Kreuze Hob. XX:1**

Im Jahre 1785, im Alter von 53 Jahren, gelang Joseph Haydn (1732 - 1809) eine - im wörtlichen wie übertragenen Sinne - einzigartige Komposition, die zunächst unmittelbarer Vergleichsmöglichkeiten entbehrt. Bereits die Entstehungsgeschichte verweist auf den besonderen Stellenwert dieser Musik: der Auftraggeber, Priester Dr. José Saluz de Santamaria, Marqués de Valde-Inigo, wünschte eine musikalische Umsetzung der Sieben Worte Christi für die Exerzitien, die während der Passion in der Santa Cueva aufgeführt werden sollte. Haydn beeindruckte der ungewohnte Kontext und sah sich zu Außergewöhnlichem herausgefordert.

Am Karfreitag wurde das Innere der Kirche in Cadix mit schwarzen Tüchern verhängt; nur in der Mitte erleuchtet eine Lampe das Dunkel. Nach dem Vorspiel bestieg der Bischof die Kanzel, las eines der sieben letzten Worte Christi am Kreuze vor und stellte eine Betrachtung darüber an. Alsdann schritt er zum Altar und fiel vor dem Kreuz auf die Knie. Die Stille während dieses feierlichen Zuges und der Verehrung des Kreuzes hatte Haydn jeweils mit seinen insgesamt 7 Sonaten auszufüllen. Die Schilderung des Erdbebens nach dem Kreuzestode Christi beschließt dieses Werk.

Die erste Aufführung dürfte in Cadix am Karfreitag des Jahres 1787 stattgefunden haben. Die Orchesterfassung der Sieben letzten Worte leitet eine Reihe von Werken ein, in denen Haydn den vollkommenen Ausgleich von kunstvollem Satz und schlichtem volksnahen Ausdruck erreicht, der schließlich in seinen beiden letzten Oratorien, der Schöpfung und den vier Jahreszeiten, seinen Höhepunkt findet. Bei der Komposition war Haydn so verfahren, dass er jeweils eine passende Melodie zu den lateinischen Bibelworten erfand und dann sieben langsame Orchestersätze daraus entwickelte, die Empfindungen wiedergeben, aber keine Programmmusik sein wollen. Haydn selbst und auch seine Zeitgenossen hielten dieses Werk für eine seiner besten Kompositionen. Neben den Pariser Sinfonien war es vor allem das Orchesterwerk über die Sieben Worte, das Haydns Ruhm in Europa während der achtziger Jahre begründete, Abschriften dieser Komposition gingen nach Süddeutschland, Berlin und Oberitalien. Darüber hinaus wurde das Werk zur gleichen Zeit in Wien, London und Paris in der Originalgestalt gedruckt und sofort in verschiedenen Städten aufgeführt.

Introduzione

- |              |   |
|--------------|---|
| Sonata I     | Pater, dimitte illis, quia nesciunt, quid faciunt |
| Sonata II    | Hodie mecum eris in Paradiso                      |
| Sonata III   | Mulier, ecce filius tuus                          |
| Sonata IV    | Deus meus, Deus meus, ut quid dereliquisti me?    |
| Sonata V     | Sitio   |
| Sonata VI    | Consummatum est                                   |
| Sonata VII   | In manus tuas, Domine, commendo spiritum meum     |
| Il Terremoto |   |

# Joseph Haydn

(1732-1809)

## Die Sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze, Hob. XX:1 (Orchesterfassung)

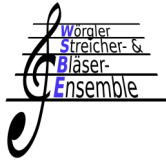


**Wörgler Streicher- und Bläserensemble**

Leitung: Othmar Erb

**Samstag, 9. April 2011, 20<sup>15</sup>**  
**Stadtpfarrkirche Wörgl**

Eintritt: Vorverkauf € 10,- Abendkasse € 12,-  
Kartenvorverkauf: Papier- und Buchhandlung Zangerl  
und bei den Mitgliedern des Wörgler Streicher- und Bläserensembles



**Joseph Haydn**

**Die Sieben letzten Worte unseres Erlösers  
am Kreuze Hob. XX:1**

Im Jahre 1785, im Alter von 53 Jahren, gelang Joseph Haydn (1732 - 1809) eine - im wörtlichen wie übertragenen Sinne - einzigartige Komposition, die zunächst unmittelbarer Vergleichsmöglichkeiten entbehrt. Bereits die Entstehungsgeschichte verweist auf den besonderen Stellenwert dieser Musik: der Auftraggeber, Priester Dr. José Saluz de Santamaria, Marqués de Valde-Inigo, wünschte eine musikalische Umsetzung der Sieben Worte Christi für die Exerzitien, die während der Passion in der Santa Cueva aufgeführt werden sollte. Haydn beeindruckte der ungewohnte Kontext und sah sich zu Außergewöhnlichem herausgefordert.

Am Karfreitag wurde das Innere der Kirche in Cadix mit schwarzen Tüchern verhängt; nur in der Mitte erleuchtet eine Lampe das Dunkel. Nach dem Vorspiel bestieg der Bischof die Kanzel, las eines der sieben letzten Worte Christi am Kreuze vor und stellte eine Betrachtung darüber an. Alsdann schritt er zum Altar und fiel vor dem Kreuz auf die Knie. Die Stille während dieses feierlichen Zuges und der Verehrung des Kreuzes hatte Haydn jeweils mit seinen insgesamt 7 Sonaten auszufüllen. Die Schilderung des Erdbebens nach dem Kreuzestode Christi beschließt dieses Werk.

Die erste Aufführung dürfte in Cadix am Karfreitag des Jahres 1787 stattgefunden haben. Die Orchesterfassung der Sieben letzten Worte leitet eine Reihe von Werken ein, in denen Haydn den vollkommenen Ausgleich von kunstvollem Satz und schlichtem volksnahen Ausdruck erreicht, der schließlich in seinen beiden letzten Oratorien, der Schöpfung und den vier Jahreszeiten, seinen Höhepunkt findet. Bei der Komposition war Haydn so verfahren, dass er jeweils eine passende Melodie zu den lateinischen Bibelworten erfand und dann sieben langsame Orchestersätze daraus entwickelte, die Empfindungen wiedergeben, aber keine Programmmusik sein wollen. Haydn selbst und auch seine Zeitgenossen hielten dieses Werk für eine seiner besten Kompositionen. Neben den Pariser Sinfonien war es vor allem das Orchesterwerk über die Sieben Worte, das Haydns Ruhm in Europa während der achtziger Jahre begründete, Abschriften dieser Komposition gingen nach Süddeutschland, Berlin und Oberitalien. Darüber hinaus wurde das Werk zur gleichen Zeit in Wien, London und Paris in der Originalgestalt gedruckt und sofort in verschiedenen Städten aufgeführt.

Introduzione

- |              |   |
|--------------|---|
| Sonata I     | Pater, dimitte illis, quia nesciunt, quid faciunt |
| Sonata II    | Hodie mecum eris in Paradiso                      |
| Sonata III   | Mulier, ecce filius tuus                          |
| Sonata IV    | Deus meus, Deus meus, ut quid dereliquisti me?    |
| Sonata V     | Sitio   |
| Sonata VI    | Consummatum est                                   |
| Sonata VII   | In manus tuas, Domine, commendo spiritum meum     |
| Il Terremoto |   |

# Joseph Haydn

(1732-1809)

## Die Sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze, Hob. XX:1 (Orchesterfassung)



**Wörgler Streicher- und Bläserensemble**

Leitung: Othmar Erb

**Samstag, 9. April 2011, 20<sup>15</sup>**

**Stadtpfarrkirche Wörgl**

Eintritt: Vorverkauf € 10,- Abendkasse € 12,-  
Kartenvorverkauf: Papier- und Buchhandlung Zangerl  
und bei den Mitgliedern des Wörgler Streicher- und Bläserensembles